

## KLIMANEUTRALE DESTINATIONEN

# BÜNDNER FERIENORTE REDUZIEREN CO<sub>2</sub>-FUSSABDRUCK

**Klimamassnahmen im Tourismus gibt es bisher vor allem auf betrieblicher Ebene. Das Projekt «Klimaneutrale Destinationen» will den CO<sub>2</sub>-Fussabdruck touristischer Aktivitäten bestimmen und vermindern.**

Christian Baumgartner, Leiter des Projektes «Klimaneutrale Destinationen» und Lynn Suter, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Fachhochschule Graubünden (FHGR)

Die Schweizer Regierung hat Netto-Null für 2050 beschlossen. Für den Tourismus gibt es in der langfristigen Klimastrategie jedoch bisher keine Konzepte – auch weil es keine konkreten Daten gab. Meist wird ausschliesslich auf betriebliche Emissionen geschaut – die Mobilität und der Fussabdruck der konsumierten Lebensmittel werden nicht berücksichtigt. Die Entscheidungen, die wir in Bezug auf Transport, Ernährung und Freizeitgestaltung treffen, haben jedoch sehr grosse Auswirkungen.

Das von Innotour geförderte Projekt «Klimaneutrale Destinationen» hat die Berechnung, Modellierung und Reduzierung des touristischen Klimafussabdrucks der Destinationen zum Ziel. Dabei werden einerseits höchste Zertifizierungsstandards eingehalten, andererseits ein Beitrag zu den Klimazielen des Pariser Abkommens und zur Umsetzung des «Green Deals» Graubünden geleistet. Das Projekt stellt sicher, dass die Tourismusbranche langfristig glaubwürdig und wettbewerbsfähig bleibt.

### VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

Im Rahmen des Projekts arbeiten Arosa, die Valposchiavo und Davos zusammen mit der Fachhochschule Graubünden daran, Verantwortung für ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoss zu übernehmen. Nach der Berechnung des Klimafussabdrucks senken gezielte strategische Massnahmen und Klimaschutzprojekte in der Höhe der berechneten Emissionen den CO<sub>2</sub>-Fussabdruck. Myclimate als Projektpartner bringt die klimatechnische Kompetenz mit.



Olaf Protze / Alamy

Arosa verfolgt Nachhaltigkeit in der ganzheitlichen Destinationsstrategie «Arosa 2030».

Die unterschiedlichen Ausgangslagen der drei Destinationen bilden die vielfältigen touristischen Situationen im Kanton Graubünden perfekt ab. Thematisch verbunden sind sie durch das Thema Nachhaltigkeit. Die Valposchiavo setzt seit 2015 auf Produkte, die in lokal geschlossenen Wertschöpfungsketten unter dem Label «100% Valposchiavo» vermarktet werden. Arosa verfolgt Nachhaltigkeit in der ganzheitlichen Destinationsstrategie «Arosa 2030». Und in der nachträglich dazugestossenen Destination Davos bildet Klimaschutz ein Kernelement der politischen Bemühungen.

### AUF GUTEM WEG

Die Projektumsetzung ist auf gutem Weg. Anhand einer von myclimate konzipierten webbasierten Lösung werden Daten erhoben. In Davos ist die betriebliche CO<sub>2</sub>-Bilanz der Tourismusorganisation abgeschlossen und ein CO<sub>2</sub>-Absenkungspfad kann definiert werden. Weitere Analysen von Betrieben sind

geplant. In Arosa erfolgt die Datenerhebung bei den Leuchtturmbetrieben seit Januar 2023. Die Valposchiavo konzipiert eine «nature-based Solution» als Beitrag zur Kompensation für die nicht vermeidbaren Emissionen.

Das Projektteam steht auch vor einigen Herausforderungen wie mangelnden Daten. Beim Erfassen der Anreisemobilität etwa hilft nun eine Kooperation mit der Organisation 42hacks, Swisscom-Daten modellhaft auszuwerten. Die Erhebungsarbeiten werden aktuell erschwert durch die hohe Arbeitsintensität bei den touristischen Leistungsträgern in Zeiten von Post-Corona, den Fachkräftemangel sowie die Energiekrise. Die Destinationen übernehmen dabei die vitale Rolle, die Unternehmen weiterhin zu motivieren, sich mit der Berechnung ihres Fussabdruckes auseinanderzusetzen und so die umfangreichen Datenerhebungen voranzutreiben.



In der Destination Davos bildet Klimaschutz ein Kernelement der politischen Bemühungen.

## STIMMEN AUS DEN DESTINATIONEN

«Um unsere Ziele zu erreichen, müssen wir wissen, woher wir kommen. Den CO<sub>2</sub>-Fussabdruck der Destination zu kennen, ist die Basis, um Veränderungen anzustossen. Grösste Herausforderung hierbei ist, die Daten zu kennen und zu sammeln. Dank KlimDest erhalten wir ein Instrument, welches ermöglicht, diese Wissenslücke zu schliessen und in Zukunft ein regelmässiges Monitoring zu betreiben.»

**Claudio Föhn,**

Projektleiter Nachhaltigkeit Arosa 2030

«In den letzten Jahren haben wir uns mit dem Projekt 100% Valposchiavo stark auf lokale Produkte gestützt. KlimDest kann uns dabei helfen festzustellen, ob und wie stark diese Bemühungen auf die CO<sub>2</sub>-Reduktion einzahlen. Ziel ist es, diese mit konkreten Zahlen zu untermauern.»

**Kaspar Howald,**

Geschäftsführer von Valposchiavo Turismo

«Eine Bilanzierung des CO<sub>2</sub>-Fussabdruckes der touristischen Destination ist für die Destinationsorganisation Davos ein wichtiger Grundstein, um die Klimaziele der kommenden Jahre wissenschaftsbasiert anzugehen. Nachdem die betrieblichen CO<sub>2</sub>-Emissionen der Tourismusorganisation und von Davos Congress gemessen wurden, wird nun die Systemgrenze auf die gesamte Destination ausgeweitet. Die Erfassung und Analyse der Gästemobilität stellt dabei momentan die grösste Herausforderung dar.»

**Luca Ravasio,**

Verantwortlich für die Unterstützung von Unternehmenspartnerschaften bei myclimate / Davos

## PANORAMA

### Pluspunkt

Das Projekt erarbeitet Methoden der Nachhaltigkeitskommunikation und non-monetäre Anreize, damit Gäste als Verbündete für die Klimaneutralität gewonnen werden können. Ein Handbuch soll weiteren Destinationen den Weg in Richtung Netto-Null ebnen.

### Kontakt

Christian Baumgartner,  
Leiter des Projektes  
«Klimaneutrale Destinationen»  
christian.baumgartner@responseandability.com

Lynn Suter,  
wissenschaftliche Mitarbeiterin an der  
Fachhochschule Graubünden (FHGR)  
lynn.suter@fhgr.ch